

Stadt Hornberg

**Protokoll Nr. 07
über die
öffentliche Gemeinderatssitzung
vom 11. Mai 2011**

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 15 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Markus Baumann	Eveline Lauble
Franz Böckl	Eva Laumann (ab 17:35 Uhr anwesend)
Erich Fuhrer	Dieter Müller
Rolf Hess	Michael Tischer
Andreas Horn	Thomas Weißer
Tobias Kempf	Dipl.-Ing. (FH) Fritz Wöhrle
Bernd Laages	Hubert Ziegler

Beratendes Mitglied:

Ortsvorsteher Bernhard Dold

Es fehlten entschuldigt:

Joachim Hurst (Urlaub)

Joachim Läufer (beruflich verhindert)

Hermann Lehmann (beruflich verhindert)

Siegfried Siller (erkrankt)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Dieter Müller, Michael Tischer, Fritz Wöhrle

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer

Stadtbaumeisterin Pia Moser

Tourist-Info-Leiterin Natalie Beller

Zu TOP 02: Herr Pfaff, Planungsbüro faktorgrün

Frau Kiefer, Leader-Geschäftsstelle Schiltach

Herr Müller und Herr Sturm, Betreiber der

Schlossbergfalknerei

Zuhörer: 8

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 05. Mai 2011 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;

2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 05. Mai 2011 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Vorstellung der Schlossbergkonzeption
03. Erhöhung der Freibadgebühren: 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für das Freibad Hornberg
04. Ausbau der Breitbandversorgung in Hornberg-Reichenbach: Weiteres Vorgehen
05. Sanierung des Traubenstegs: Bekanntgabe der Vergabe der Ingenieurleistungen für die Tragswerksplanung und die Objektplanung
06. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag mit wasserrechtlicher Genehmigung auf Neubau einer Kleinkläranlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 113 N (Holder 37) in Hornberg-Niederwasser (Bauherr: Augustin Dorer, Am Rubersbach 43, 78132 Hornberg)
07. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Fress- und Liegestalles sowie einer Jauchegrube auf dem Grundstück Flst.Nr. 139 R (Rohrenbach 78) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Helmut Aberle, Reichenbach, Rohrenbach 78, 78132 Hornberg)
08. Bekanntgaben und Anfragen
09. Fragestunde

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 20. April 2011 in nichtöffentlicher Sitzung eine Regelung über die Trägerschaft für die Hornberger Pilzleherschau verabschiedet hat.

TOP 02 Vorstellung der Schlossbergkonzeption

Bürgermeister Scheffold begrüßt Frau Kiefer von der Leader-Geschäftsstelle in Schiltach, die Herren Müller und Sturm als Betreiber der Schlossbergfalknerei sowie Herrn Pfaff von der Landschaftsplanungsgruppe faktorgrün. Er verweist auf die Drucksache Nr. 44/2011.

Die Erstellung der Schlossbergkonzeption durch das Büro faktorgrün wird von der Leader-Geschäftsstelle mit 55 % bezuschusst. Das Projekt wurde dem Gemeinderat am 15. September 2010 vorgestellt, im vergangenen Oktober fand mit Fraktionsvertretern ein Begehungstermin statt.

In der Zwischenzeit hat das Planungsbüro faktorgrün unter Beteiligung von Herrn Langenbacher, welcher die Stadtmarketingmaßnahmen betreut, und den Herren Falknern Müller und Sturm einen Planentwurf erarbeitet, der heute vorgestellt wird.

Nun liegt ein umfassender Planungsansatz vor. Das Projekt kann über mehrere Jahre hinweg in Bausteinen umgesetzt werden.

Herr Pfaff präsentiert nun die Schlossbergkonzeption. Diese wird dem Gemeinderat noch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Bausteine des Konzeptes sind:

- a) Ein Panoramapark mit Schlossberg und Greifvogelwarte und einzelnen Zusatzbereichen in der Stadt.
- b) Der Hornberger-Schießen-Weg
- c) Die notwendige Infrastruktur einschließlich eines Schrägaufzuges von der Stadtmitte zum Schlossberg. Der Viaduktparkplatz in der Poststraße soll für Besucher, auch für Wohnmobile bereitgestellt werden. Die Zufahrtstraße zum Schlossberg sowie der Schlossberg selbst sind entsprechend zu beleuchten. Eine Unterleuchtung des Viaduktes ist angedacht.

Die Damen und Herren Stadträte zeigen sich unisono vom Konzept sehr angetan.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass er bezüglich des Schrägaufzuges bereits Vorgespräche mit den betroffenen Hauseigentümern und Mietern geführt hat. Denkbar als Basisstation sind die Standorte Bäckerei Wöhrle oder alternativ Aufgang Adlerweg. Für beide Standorte werden dem Gemeinderat noch Kostenschätzungen vorgelegt.

Der neue Parkplatz auf dem ehemaligen Bauhofgelände in der Poststraße kann nur von PKW's genutzt werden und ist deshalb als zentraler Parkplatz für Schlossbergbesucher

nur bedingt geeignet. Busse und Wohnmobile können nur den Viaduktparkplatz anfahren. Dort wird auch ein so genannter Naturparkstern als Informationsanlage aufgestellt.

Stadtrat Hess bittet, vor dem Hintergrund der anstehenden großen Investitionen andere dringende Projekte in der Stadt nicht zu vergessen.

Der Bereich um das Schlosshotel soll neu geordnet werden. Bürgermeister Scheffold hat dies bereits mit den Hotelbetreibern besprochen. Zusätzlich ist die Anlegung von Stellplätzen entlang der Zufahrtsstraße vom Schlossweiher zum Schützenhaus vorgesehen. Es ist aber klar, dass nicht der gesamte Stellplatzbedarf dort abgedeckt werden kann. Der Schrägaufzug wird hier aber eine deutliche Entlastung bringen.

Stadträtin Lauble weist darauf hin, dass das Projekt in den Ortsteilen insofern kritisch gesehen wird, dass bezüglich der Finanzierung von Vorhaben in den Außenbereichen dann Finanzierungsprobleme auftreten könnten.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass wegen der grundlegenden Bedeutung und der langfristig angelegten Planung eine umfassende Beteiligung der Bürgerschaft erforderlich und vorgesehen ist. Dort besteht dann für die Bevölkerung auch die Möglichkeit, sich zu Wort zu melden.

Stadtrat Baumann regt an, für die Wohnmobile auf dem Viaduktparkplatz an geeigneter Stelle eine Entsorgungsstation vorzusehen.

Die Umsetzung des Projektes hängt, so Bürgermeister Scheffold, wesentlich von der Zuschusssituation ab. Mit den Zuschussstellen sind Sondierungsgespräche zu führen. Wenn die Greifvogelwarte als „Leitprojekt“ anerkannt wird, ist eine 75 %-ige Förderung aus dem Leaderprogramm möglich.

Bezüglich des Schrägaufzuges ist eine längere Vorbereitungszeit erforderlich. Bürgermeister Scheffold wird zunächst im Juli mit dem Wirtschaftsministerium und dem Regierungspräsidium wegen einer Tourismusförderung und einer ELR-Förderung ein Gespräch führen. Zu klären ist auch, ob Private als stille Teilhaber sich beteiligen können, um weitere Finanzmittel zu generieren.

Grundsätzlich müssen die Greifvogelwarte und der Schrägaufzug nach den Grundinvestitionen wirtschaftlich geführt werden können, das heißt ohne laufenden städtischen Betriebszuschuss.

Das Wegesystem der Greifvogelwarte auf dem Schlossberg wird eine durchschnittliche Wegsteigung von 5,3 % haben und somit behindertengerecht sein. Die Weglänge beträgt insgesamt 600 Meter. Die Behindertengerechtigkeit ist Grundvoraussetzung für eine Förderung. Die Falknereibetreiber Müller und Sturm wurden im Vorfeld intensiv in die Planung der Greifvogelwarte eingebunden.

Bürgermeister Scheffold geht davon aus, dass die Greifvogelwarte vorbehaltlich der Zuschussung relativ kurzfristig realisiert werden kann, ebenso wie die Beleuchtungsmaßnahmen und die Anlegung des Hornberger-Schießen-Wegs. Der Schrägaufzug soll mittelfristig realisiert werden.

Die Sanierung des Adlerweges von der Stadtmitte zum Schlossberg wird derzeit geplant. Die Planung wird dem Gemeinderat noch vorgestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von der Vorstellung des Entwurfs zustimmend Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, Kostenvoranschläge erstellen zu lassen für eine erneute Beratung im Gemeinderat.

Bürgermeister Scheffold wird mit den Herren Fraktionsvorsitzenden einen Termin für die Bürgerbeteiligung vereinbaren.

In einer der nächsten Sitzungen werden die Herren Sturm und Müller die geplante Greifvogelwarte näher erläutern.

Die Arbeitsgruppe Hornberger-Schießen-Weg wird sich in Kürze erneut treffen.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 03 Erhöhung der Freibadgebühren: 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für das Freibad Hornberg

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 45/2011. In der letzten Sitzung am 20. April 2011 wurde festgelegt, die Freibadgebühren für Einzel- und Zehnerkarten bereits zur Badesaison 2011 zu erhöhen, sowie die Gebühren für Jahreskarten und Familienkarten zur Badesaison 2012. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zur Badesaison 2004.

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage die Kalkulation des Rechnungsamtes zur geplanten Gebührenerhöhung vor. Außerdem liegt dem Gemeinderat der Satzungsentwurf über die erste Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für das Freibad Hornberg vor. Ein Vergleich der Hornberger Freibadgebühren mit den Gebühren in Nachbarbädern ist der Kalkulation angeschlossen.

Vorgabe in der Haushaltsstrukturkommission war, eine rund 20 %-ige Gebührenerhöhung vorzunehmen. Auf dieser Grundlage erläutert Frau Mayer die Kalkulation sowie die Vorschläge der Verwaltung für die einzelnen Gebührenerhöhungen. Die Gebührenerhöhung ist auch vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Energiekosten vertretbar. Angesichts des sehr niedrigen Kostendeckungsgrades im Freibadbereich ist eine Gebührenerhöhung ebenfalls angezeigt.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass die Gebührenerhöhung gerechtfertigt ist, da man sich dann immer noch am unteren Ende im Gemeindevergleich befindet.

Stadtrat Tischer schlägt vor, die Zehnerkarten für Kinder und Jugendliche stärker zu rabattieren, wie bei den Erwachsenen. Es sollte jeweils ein 20 %-iger Abschlag gewährt werden. Daraufhin einigt sich das Gremium auf einen Betrag von 12 Euro, was keine wesentliche Einnahmeverringerung darstellt.

Stadtrat Weißer schlägt vor, die Aufstellung eines Eintrittskartenautomaten im Freibad zu prüfen. Bürgermeister Scheffold möchte dies zunächst mit den Bademeistern Schmid und Doßwald bereden. Zu beachten ist, dass die Freibadkassierer auch andere Tätigkeiten übernehmen, was dann anders organisiert werden müsste. Die Kosten für einen solchen Automaten werden ermittelt.

Auf Anfrage von Stadtrat Hess informiert Bürgermeister Scheffold, dass der Abendtarif in der neuen Gebührenordnung nicht mehr vorgesehen ist, um die Tarife etwas übersichtlicher zu gestalten. Abendliche Freibadbesucher kaufen in der Regel eine Jahreskarte.

Stadtrat Laages könnte sich vorstellen, für Jahreskarten und Familienkarten einen Vorverkaufstarif beispielsweise bis Ende März einzuräumen und sich diesbezüglich bei der Stadt Hausach zu erkundigen, die das ebenfalls so handhabt.

Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass Ziel der heutigen Beratung die Erhöhung der Gebühreneinnahmen ist. Wird ein Vorverkaufsrabatt eingeräumt, müssten konsequenter Weise im Gegenzug die regulären Gebühren erhöht werden.

Stadtrat Tischer gibt zu bedenken, dass von einem solchen Vorverkaufstarif in der Regel nur die Stammkunden profitieren würden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, abweichend vom vorliegenden Satzungsentwurf, zur Badesaison 2011 die Gebühr für eine Zehnerkarte für Kinder und Jugendliche auf 12 Euro festzulegen.
2. Die Einführung eines Vorverkaufstarifes für Jahreskarten und Familienkarten wird bei zwei Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen **nicht** beschlossen.
3. Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, die vorliegende Kalkulation des Rechnungsamtes zur Ermittlung der Eintrittsgebühren (Anlagen 1 bis 4 zum Satzungsentwurf über die erste Änderung der Satzung der Erhebung von Benutzungsgebühren für das Freibad Hornberg).
4. Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, die erste Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für das Freibad Hornberg als Satzung nach dem vorliegenden Entwurf, mit folgender Änderung: Die Gebühr für eine Zehnerkarte für Kinder und Jugendliche wird auf 12 Euro festgelegt.

Ab der Badesaison 2011 gilt damit folgende Gebührenregelung:

- Kinder und Jugendliche: Einzelkarte 1,50 Euro, Zehnerkarte 12 Euro, Jahreskarte 20,00 Euro (ab Badesaison 2012 25 Euro).
- Die Jahreskarte für das zweite Kind bis 16 Jahre kostet ab der Badesaison 2011 17,50 Euro. Die Jahreskarte für das dritte und jedes weitere Kind ist frei.
- Erwachsene: Einzelkarte 2,50 Euro, Zehnerkarte 20 Euro, Jahreskarte 35 Euro (ab 2012 40 Euro).
- Familienjahreskarten: 65 Euro (ab 2012 70 Euro). Familien mit Schwerbehinderten 50 Euro (ab 2012 55 Euro).

- Schwerbehinderte Erwachsene: Einzelkarte 1,50 Euro, Zehnerkarte 12 Euro
- Schwerbehinderte Kinder: Einzelkarte 1 Euro, Zehnerkarte 8 Euro.
- Kurgäste: Einzelkarte Erwachsene 2,20 Euro, Einzelkarte Kinder 1,50 Euro, Zehnerkarte Erwachsene 15 Euro, Zehnerkarte Kinder 10 Euro
- Einzelkabinen: Einzelkarte 2 Euro, Jahreskarte ab 2012 20 Euro.

TOP 04 Ausbau der Breitbandversorgung in Hornberg-Reichenbach: Weiteres Vorgehen

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 46/2011. Auf die bisherigen Beratungen wird verwiesen. Nachdem der Ausbaupvertrag mit der mvox AG, Garching aufgehoben werden musste, ist nun wieder nach Wegen zu suchen, den Ausbau der Breitbandversorgung in Reichenbach doch noch zu realisieren. Für Reichenbach und das Schwanenbachtal hat die Telekom eine kombinierte unverbindliche Kostenkalkulation vorgelegt. Hier hätte die Stadt Hornberg eine Zuwendung von 65.000 bzw. 70.000 Euro zu leisten, wobei die Telekom die beiden Angebote gekoppelt hat, das heißt es müsste eine gemeinsame Auftragsvergabe in zwei Teillosen erfolgen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Ausbaumaßnahme Reichenbach erneut auszuschreiben, in die Ausschreibung aber den Vorbehalt aufzunehmen, dass damit keine Pflicht zur Vergabe verbunden ist.

Hierfür spricht sich Stadträtin Lauble aus, wenngleich sie sich von einer neuen Ausschreibung wenig verspricht. Sie ist eher der Meinung, dass den Reichenbacher Einwohnern wahrscheinlich empfohlen werden muss, individuelle Lösungen beispielsweise mit Satelliten-DSL zu suchen.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass die Außenbereiche hier unbedingt unterstützt werden müssen, gegebenenfalls mit eigenen kommunalen Lösungen, nötigenfalls auch durch Einsatz von höheren Mitteln.

Stadtrat Weißer hat mit dem zuständigen Mitarbeiter der Telekom gesprochen. Von Seiten der Telekom ist auch denkbar, lediglich ein Angebot für den Bereich Reichenbach abzugeben, unter Einbeziehung eines Breitbandkabels vom Hohenweg bis zum Verteiler Talstraße.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, zunächst das Ergebnis der laufenden LTE-Abfrage bei den Versorgern Telekom, Vodafone und Telefonica abzuwarten und mit dem Ministerium und dem Regierungspräsidium zu klären, ob die Bereiche Reichenbach und Schwanenbachtal separat ausgeschrieben werden können, wenn möglich mit einer zeitlichen Staffelung. Ziel sollte in jedem Fall eine leitungsgebundene Breitbandversorgung sein.

Stadträtin Lauble könnte sich alternativ vorstellen, bei individuellen Lösungen mit den vorhandenen Haushaltsmitteln die jeweilige Erstausrüstung der Haushalte zu subventionieren.

Ortsvorsteher Dold bittet, die Verlegung eines Leerrohres von der Werderstraße bis zur Brauerei Ketterer vorzusehen, um zusammen mit der von dort weiterführenden alten Wasserleitung der Brauerei Ketterer bis zum Gewerbegebiet Niederwasser ein Leerrohr für ein

späteres Breitbandkabel anbieten zu können. Denkbar wäre auch, das Leerrohr im Zuge der Radwegebaumaßnahme von Hornberg nach Niederwasser mitzuverlegen.

Dieser Meinung ist auch Bürgermeister Scheffold, vor allem im Hinblick auf das Gewerbegebiet Niederwasser.

Mit einem baldigen LTE-Ausbau in Hornberg ist indes nicht zu rechnen, weil die Wettbewerber zunächst die wirtschaftlich zu erschließenden Bereiche in ihrer Ausbauplanung berücksichtigt haben. Hierzu gehört Hornberg mit seinen Außenbereichen leider nicht.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Beschlussfassung zu vertagen und zunächst die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Ministerium oder dem Regierungspräsidium eine mögliche zweigeteilte Ausschreibung der Bereiche Reichenbach und Schwanenbachtal zu klären, wenn möglich unter zeitlicher Staffelung. Auch die Leerrohrverlegung von Hornberg nach Niederwasser ist zu besprechen. Bürgermeister Scheffold wird auch ein Gespräch mit Herrn Heieck von der Telekom führen. Das Ergebnis der LTE-Abfrage ist abzuwarten.

Anschließend erfolgt eine weitere Beratung im Gemeinderat.

TOP 05 Sanierung des Traubenstegs: Bekanntgabe der Vergabe der Ingenieurleistungen für die Tragwerksplanung und die Objektplanung

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 47/2011. Der Gemeinderat hat am 30. Juli 2008 beschlossen, das Ingenieurbüro Stephan Moser mit der Planung zu beauftragen. Die Sanierung des Traubenstegs wurde aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2011 oder 2012 verschoben. Das Ingenieurbüro Moser hat nun Angebote für die Objektplanung und für die Tragwerksplanung vorgelegt, für zusammen 8.500 Euro brutto. Die Gestaltung des Traubenstegs soll laut Gemeinderatsbeschluss entsprechend der Konstruktion des Hammerstegs bei einer Nutzbreite von 2,50 m als vollwertige Fuß- und Radwegebrücke mit Rankgerüst erfolgen. Die Entwurfspläne werden dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.

Bei den Angeboten des Büros Moser handelt es sich um pauschalierte Angebote.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis und ist einstimmig mit der Beauftragung der Ingenieurleistungen einverstanden.

TOP 06 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag mit wasserrechtlicher Genehmigung auf Neubau einer Kleinkläranlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 113 N (Holder 37) in Hornberg-Niederwasser (Bauherr: Augustin Dorer, Am Rubersbach 43, 78132 Hornberg)

Da mittelfristig ein Anschluss des Anwesens an die öffentliche Abwasserbeseitigung nicht realistisch ist, schlägt die Verwaltung vor, dem Bauantrag zuzustimmen. Dies hat dann zur

Konsequenz, dass das Anwesen aus dem städtischen Abwasserbeseitigungskonzept herauszunehmen ist und dauerhaft dezentral entsorgt wird.

Vorgeschlagen wird, gegenüber dem Landratsamt anzuregen, die Kleinkläranlage auch für das Ferienhaus zu nutzen.

Ortsvorsteher Dold hält es für möglich, in späteren Jahren über die alte Wasserleitung der Brauerei Ketterer einen Anschluss des Anwesens an die öffentliche Abwasserbeseitigung vorzunehmen. Einstweilen sollte aber dem Bauantrag zugestimmt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber dem Landratsamt die Anregung auszusprechen, die Kleinkläranlage auch für das Ferienhaus zu nutzen.

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, das Anwesen Holder 37 aus dem Abwasserbeseitigungskonzept herauszunehmen und als dauerhaft dezentral zu entsorgen zu deklarieren.

TOP 07 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Fress- und Liegestalles sowie einer Jauchegrube auf dem Grundstück Flst.Nr. 139 R (Rohrenbach 78) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Helmut A-berle, Reichenbach, Rohrenbach 78, 78132 Hornberg)

Bürgermeister Scheffold spricht von einer sehr begrüßenswerten Maßnahme.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 08 Bekanntgaben und Anfragen

Bekanntgaben der Verwaltung liegen nicht vor.

Es erfolgen keine Wortmeldungen

TOP 09 Fragestunde

Hierzu wird das Wort nicht gewünscht.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold
Bürgermeister

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Dieter Müller

Michael Tischer

Fritz Wöhrle